

den Patkul'schen Akten Abschriften königlicher Instructionen an die sächsischen Gesandten bei fast allen europäischen Höfen, Instruktionen, von denen die letzte d. d. Krakau den 29. März 1706 an den Grafen Manteuffel, sächsischen Vertreter zu Kopenhagen, Patkul geradezu als Verräther, der Sachsen den Schweden habe überliefern wollen, und die gegen ihn vorgenommenen Schritte als einen Akt der allernothwendigsten Vorsicht darstellt.²⁴⁾ Der Zar und seine Minister sind, wie wir bereits gesagt haben, einem derartigen Verfahren Augusts gegenüber in ihrer eigenen Handlungsweise unsicher und schwankend. Möge uns gestattet sein, den ersten in dieser Angelegenheit an August gerichteten Brief des Zaren, d. d. Moskau den 13. Januar 1706, in seiner wortgetreuen Fassung anzuführen:

„Liebster Herr Bruder! Wir haben an Ew. Majestät und Liebden vorher mit einen Expressen wegen der unvermutheten arretirung Unseres Generals und an Ihro Hoff zu Dresden subsistirenden Ministers des von Patkuls geschrieben, und mit verwunderung darvon raisoniret, mit verlangen darvon Umbständlich zu vernehmen. Anjetzo aber haben wir nach Ankunft des von Euer Majestät an uns abgesandten Cammerherrn von Schönbeck zur Gnüge ersehen, aus was ursachen solches geschehen und ist von obgemeldten gänzlich wieder Unsern Befehl und Unsern gemeinsamen Interesse so zu gegenwertigen Zweck direct gehandelt, Sogar dass auch gemuthmasset wird, dass eben auss der Ursache der Schwedische March anjetzo gegen Unsere Armée vorgenommen worden. Was nun anjetzo den von Patkul betrifft, So geruhen Eure Majestät zu befehlen denselben ohngeseumet gesund nach Grodno oder wo Wir mit Euer Majestät Uns auffhalten werden, samt alle seine dort befindende und versigelte Schrifften vor Uns zu stellen, umb ihn ordentlich von den begangenen factis zu verhören; die Conservation und Bewahrung Seiner als Unsers Ministers Schrifften aber nehmen Wir mit Dank an, in Übrigen beziehen Uns hierin auff die Relation Euer Majestät Cammerherrn des von Schönbeck und hoffen Euer Majestät bald selbst zu sprechen, als warumb Wir den Allmächtigen anrufen, solches glücklich und in Gesundheit uns erfüllen zu lassen, Verharrende, Euer Majestät und Liebden ohnverändert treuer Bruder, Freund und Nachbar, Petrus. — Mosco, den 13. Januarii 1705.“

Diesen Brief führen wir absichtlich als Probestück der Korrespondenz an, die sich zwischen dem Zaren und dem König August in Bezug auf die Gefangennahme Patkuls entsponnen hat. Ihr eigentlicher Gegenstand ist nicht, wie man folgerichtig vermuthen könnte, die Unschuld Patkuls oder die Verletzung des Völkerrechts, deren sich August seiner Person gegenüber schuldig gemacht

²⁴⁾ Alles im Dresdener Hauptstaatsarchiv, in den Akten, Patkuls Arretirung betreffend (Loc. 3516).